

Reststoffdeponie St. Kosmas

Deponieerweiterung I (1+2)

Ausschreibungs- und Detailplanung

Auftraggeber:	Treibacher Industrie AG
Projektlaufzeit:	09/2011 – laufend
Kenndaten:	Reststoffdeponie: Erweiterungsstufe I, Deponieabschnitt 1 und 2; V=344.000 m ³
Leistungen:	Ausschreibungsplanung, Detail- und Ausführungsplanung
Projektleiter:	DI Markus Voglauer



Reststoffdeponie St. Kosmas

Die Erweiterungsstufe I ist ausschließlich für die Ablagerung von Produktionsreststoffen und Abfällen der Treibacher Industrie AG, für die es keine weitere Verwertung gibt, vorgesehen. Die jährlich anfallende maximale Menge der abzulagernden Produktionsreststoffe wird mit ca. 50.000 m³ bzw. ca. 85.000 Tonnen angenommen. Die zur Endablagerung vorgesehenen Abfälle sind anorganische Abfälle, welche die Grenzwerte für die Reststoffdeponie gemäß Deponieverordnung (DVO 2008) einhalten.

Das Areal der Deponieerweiterung I befindet sich ca. 150 m talauswärts der bestehenden Deponie und weist bei einer Erweiterungsfläche von ca. 6,85 ha ein nutzbares Verfüllvolumen von rund 874.000 m³ auf.

Der technische Ausbau der Deponieerweiterung erfolgt nicht in einem Zug, sondern in entsprechenden Ausbauabschnitten. Nach Herstellung des ersten Ausbauabschnittes, wird dieser verfüllt und nach Erreichen der Endschütthöhe mit einer Oberflächenabdichtung gemäß DVO versehen und umgehend rekultiviert.

Bedingt durch die Unterteilung in Deponieabschnitte ist gewährleistet, dass die Schüttereiche möglichst klein gehalten werden.

Auf Basis der Projektunterlagen der Umweltverträglichkeitserklärung (Juni 2011) zur Erweiterung der Reststoffdeponie St. Kosmas und der Einreichunterlagen zur Bestandsdeponie St. Kosmas wurden die Ausschreibungsplanung sowie die Ausführungs- und Detailplanung durchgeführt.